

<b>43. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen – 16. Öffentliche Sitzung</b>	
<b>Datum:</b>	<b>Mittwoch, 12.07.2017</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17:00 bis 20:00 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>SDZ, Harburger Rathausforum 1, 21073 Hamburg</b>
<b>Moderation:</b>	<b>Margit Bonacker, konsalt GmbH</b>

<b>TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung</b>	
<p>Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt                      Margit Bonacker, Geschäftsführerin konsalt GmbH</p>	
<b>Begrüßung</b>	<p><b>Herr Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</b>, begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Gäste zur 43. Sitzung der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen.</p> <p>Herr Penner übergibt das Wort an die Moderatorin <b>Frau Bonacker</b>. <b>Frau Bonacker</b> begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor. Auf Grund von Terminüberschneidungen wird die Tagesordnung wie folgt geändert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- TOP 4, vorgestellt von Herrn Dr. Seifert und TOP 3, vorgestellt von Herrn Köppel, werden vorgezogen. Prof. Dr. Johannes Jahn von der MSH Medical School Hamburg lässt sich entschuldigen, sodass sein Vortrag in der heutigen Sitzung ausfallen muss. Auch TOP 7 zu den Baugemeinschaften im Binnenhafen fällt in dieser Sitzung aus und wird nachgeholt.</li> </ul> <p>Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.                      Download von Protokoll und Präsentationen ab Ende 30. KW unter:  <a href="http://www.hamburg.de/harburg">www.hamburg.de/harburg</a>  <a href="http://www.binimhafen.de">www.binimhafen.de</a>  <a href="http://www.konsalt.de">www.konsalt.de</a></p>

**TOP 2: ECHY 2018**

Dr. Jörg Seifert, Behörde für Kultur und Medien, Denkmalschutzamt, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

**ECHY 2018 – European Cultural Heritage Year**

**Herr Dr. Seifert**, zuständig für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Denkmalschutzamt, stellt das European Cultural Heritage Year 2018 (kurz ECHY) und die grundlegenden Themenschwerpunkte vor.

ECHY 2018 steht unter dem Motto "Sharing Heritage" / Denkmaljahr 1975: "Eine Zukunft für unsere Vergangenheit" Es geht darum, was Europa verbindet und welche gemeinsamen Spuren sich finden lassen. Statt nationalem Denken sollen der europäische Gedanke und Gemeinsamkeiten in der Kultur im Fokus stehen und verbindende Elemente wieder in den Vordergrund rücken.

Angesprochen wird die Zivilgesellschaft in allen europäischen Ländern. Zielgruppe sind vor allem auch jüngere Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche. Mit interaktiven Veranstaltungen und dem Einsatz von Medien und Apps sollen diese Zielgruppen konkret angesprochen werden.

ECHY 2018 richtet sich aber auch an Vereine, Institutionen und alle anderen Interessierten. Daher gilt hier der Aufruf mitzuwirken, gemeinsam Ideen zu sammeln oder sich mit Projektvorschlägen zu bewerben. Insgesamt wurden in 2017 bereits 3,6 Mio. € an Fördermitteln vergeben, für 2018 werden möglicherweise weitere Mittel zur Verfügung gestellt. Das Denkmalschutzamt der Behörde für Kultur und Medien nimmt eine vermittelnde Rolle ein und ist zuständig für die Aktivierung und Motivation interessierter Akteure. Die nationale Koordinationsstelle hat ihren Sitz in Bonn. Jedes Bundesland hat einen eigenen Themenschwerpunkt – in Hamburg wird es vor allem um die Aufarbeitung der englischen Spuren im Stadtgebiet gehen. Das Denkmalschutzamt ist federführend für alle damit in Zusammenhang stehenden Projekte. In Berlin ist es das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz DNK.

Am 08. Januar 2018 findet die offizielle Auftaktveranstaltung in Hamburg statt. Am 09. September 2018 werden zum Tag des Offenen Denkmals die Hamburger Projekte gebündelt vorgestellt. Hier lautet das Motto „Entdecken, was uns verbindet“

Weitere Informationen finden sich unter:

<http://sharingheritage.de/>

[www.dnk.de/echy2018/de](http://www.dnk.de/echy2018/de)

oder auf der Seite des Hamburger Denkmalschutzamtes.

<< vgl. Vortrag Dr. Jörg Seifert >

	<p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Herr Duenbostel</b> nennt die Everführer aus dem Harburger Binnenhafen als einen wichtigen Bestandteil der Geschichte und sieht dies als potentiellen Beitrag im Rahmen des ECHY 2018.</p> <p><b>Herr von Blomberg</b> verweist darauf, dass es bereits Versuche gegeben habe, historische Ever zu finden und zu erhalten. Eine Teilnehmerin möchte wissen, ob es Fristen für die Projektteilnahme gibt.</p> <p><b>Herr Dr. Seifert</b> erläutert, dass bisher keine Fristen gesetzt wurden. Im Allgemeinen wird geprüft, ob die Themenschwerpunkte grundsätzlich eingehalten werden. Im kommenden Herbst wird sich herausstellen, ob noch weitere Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Herr Dr. Seifert kann darüber gerne informieren und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.</p> <p><b>Frau Lansmann</b> verweist darauf, dass in 2018 auch die Eröffnung der archäologischen Ausstellung im Harburger Schloss geplant ist. Es ließe sich beispielsweise eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Archäologischen Museum als Auftakt denken.</p> <p><b>Herr Penner</b> bedankt sich für den Hinweis und sieht das archäologische Erbe in Harburg als wichtigen Themenaspekt. Gleichzeitig ist der Harburger Binnenhafen mit dem Kolonialismus eng verbunden, so dass die Frage aufkommt, ob dieses Thema auch für ECHY 2018 von Interesse sein könnte. Diese Frage wird von Herrn Dr. Seifert bejaht.</p> <p><b>Ein Teilnehmer</b> gibt einen Hinweis auf einen in Kamerun gefundenen Ever.</p>
<p><b>TOP 3: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</b> Dirk Köppel, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen</p>	
<p><b>Lotsekai, Abschnitt 1</b></p> <p><b>Versorgungseinrichtungen Museumshafen</b></p>	<p><b>Herr Köppel</b> gibt einen Überblick über die derzeitigen und zukünftigen Infrastrukturmaßnahmen.</p> <p>Am Lotsekai werden derzeit im ersten Abschnitt die Ausstattungselemente der Kaimauer erneuert. Einige Reibepfähle sind bereits ersetzt und die erste Steigeleiter ist in neuer Form eingebracht worden. Die Steigeleitern werden aus Gründen des Denkmalschutzes dem Bestand nachempfunden statt wie üblich eines der gängigen Modelle der HPA zu übernehmen. Die Haltebügel konnten erhalten werden. Mit der Fertigstellung ist im 3. Quartal 2017 zu rechnen.</p> <p>Die Ausschreibung für die Versorgungseinrichtungen musste aufgehoben werden, da das einzige eingegangene Angebot mit 230 % über dem geplanten Budget von 75.000 € liegt. Es soll nun auf anderem Wege versucht werden, die Maßnahme trotzdem umzusetzen.</p>

<p><b>Kaimauer Lotsekanal, TA 2.4</b></p>	<p>Die Baumaßnahmen an diesem Abschnitt sind abgeschlossen. Das Mauerwerk, die Reibehölzer und die Steigeleitern wurden in diesem Bereich erneuert. In Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt wurden die Abdecksteine verlegt und auch die alten Schienenklammern wieder eingesetzt. Der abgetreppte Bereich ist auch als Anleger und für Barkassen nutzbar.</p>
<p><b>Promenade Lotsekai 2. Bauabschnitt</b></p>	<p>Die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt laufen derzeit. Die großformatigen Betonplatten werden im Werk speziell gefertigt und anschließend eingesetzt. Im Gegensatz zum ersten Bauabschnitt ist diese Methode preisgünstiger. Die Großpflastersteine werden bereits im Werk zugeschnitten. Durch die Verlegung der neuen Pflastersteine wird der Lotsekai besser für Rollstuhlfahrer/innen befahrbar sein. Der Baubeginn für die Verlegung der Pflastersteine im abgesenkten Bereich findet voraussichtlich in der 29 KW statt.</p>
<p><b>Kaimauer Lotsekanal, Abs. 14 (Bereich Fisch- halle)</b></p>	<p>Die Kampfmittelsondierung an der Wasserseite ist abgeschlossen, die Kampfmittelsondierung an der Landseite wird zurzeit durchgeführt. Problematisch sind der vorgefundene Bauschutt sowie alte Betonelemente. Durch das Freimachen und die erneute Sondierung der Bereiche verzögert sich die Kampfmittelsondierung. Dadurch entstehen Mehrkosten, der Zeitrahmen kann trotzdem eingehalten werden. Die öffentliche Ausschreibung für die Sanierung der Kaimauer läuft vom 16.07. bis zum 08.08.2017. Anschließend erfolgt die Vergabe, sofern annehmbare Gebote eingehen.</p>
<p><b>Veloroute 10</b></p>	<p>Zurzeit befindet sich die Veloroute 10 in der Vorplanung und Variantenfindung. Sobald der Planstand verschickungsreif ist, wird dieser veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Zurzeit werden zwei Varianten diskutiert: Am Veritaskai / östliche Bahnhofskanalbrücke könnte ein beidseitiger Radfahrstreifen entstehen, wenn der Rechtsabbiegestreifen herausgenommen würde. Alternativ ist die Überlegung, einen Zwei-Richtungsradweg an der Nord bzw. Westseite zu schaffen. Im Zuge dieser Variante müsste aber auch eine zusätzliche Radfahrbrücke neben dem Bestandsbauerwerk realisiert werden. Es werden derzeit mehrere Streckenverläufe für die Veloroute 10 im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung geprüft.</p>
<p><b>Kaimauersanierung östl. Bahnhofskanal</b></p>	<p>Die Arbeiten an der Kaimauersanierung mussten eingestellt werden. Die Kaimauer entspricht in weiten Teilen nicht den ursprünglichen Planungen bzw. Voruntersuchungen.</p> <p>Nach den Voruntersuchungen war man von einer guten Bausubstanz ausgegangen – jetzt wurde festgestellt, dass die massiven Wände an mehreren Stellen erheblich geschwächt sind. Die geplanten Maßnahmen sind unter diesen Umständen nicht umsetzbar. Mögliche Maßnahmen müssen daher auch mit Blick auf die Kosten geprüft werden; erst dann wird es eine Entscheidung hinsichtlich der umsetzbaren Maßnahmen geben.</p>

<p><b>Östliche Nebenflächen Schellerdamm</b></p> <p><b>Verkehrsführung Binnenhafen</b></p>	<p>Die Leitungsarbeiten auf den Flächen laufen derzeit, die ursprünglich zu schmalen Nebenflächen werden erweitert. Nach der Vergabe ist der Baustart für das 3. Quartal 2017 angesetzt.</p> <p>Ab Januar 2018 wird es im Bereich der Hannoverschen Brücke zu einer Vollsperrung kommen. Die Ausschreibung hierfür läuft, und der angesetzte Zeitraum für die Arbeiten ist realistisch einzuhalten. Die Fußgängerbrücke befindet sich zurzeit im Bau.</p> <p>&lt;&lt; vgl. Präsentation Herr Köppel &gt;&gt;</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Einen Teilnehmer</b> weist daraufhin, dass die Entwicklung der Kai-mauer über die Jahre gut dokumentiert worden sei und eigentlich bekannt war, wie der heutige Zustand ist.</p> <p><b>Herr Köppel</b> erläutert, dass eine ausführliche Grundlagenermittlung stattgefunden hätte, man aber in deren Verlauf keinen problematischen Bereich gefunden hat. In der Vorplanung werden solche Unwägbarkeiten mit 30 Prozent eingerechnet, in diesem Fall liegen die Mehrkosten bei mindestens dem Dreifachen. Daher wurde zunächst einmal die Notbremse gezogen, um die weiteren Möglichkeiten auszuloten.</p> <p><b>Ein Teilnehmer</b> erkundigt sich, ob der Baumbestand am Schellerdamm, der abgeholzt wurde, aus gesunden Lindenbäumen bestand.</p> <p><b>Herr Köppel und Frau Tielemann</b> erläutern, dass der Baumbestand nicht gesund war. Die Baumkronen waren zerstört und die Stämme zum Teil geschädigt. Lediglich ein Baum ist nach Angaben von Stadtgrün noch vital gewesen.</p> <p><b>Frau Herbst</b> erkundigt sich, ob Ersatzpflanzungen vorgesehen sind.</p> <p><b>Herr Köppel</b> bestätigt dies.</p>
<p><b>TOP 4: Sachstand Projekte und Bauvorhaben</b></p> <p>Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</p>	
<p><b>New-York-Hamburger</b></p> <p><b>Brückenquartier (Harburger Brücken H70)</b></p>	<p><b>Herr Penner</b> gibt einen Überblick über die laufenden Projekte aus den Bereichen Stadtplanung und Hochbau im Harburger Binnenhafen.</p> <p>Zur New-York-Hamburger gibt es keinen neuen Sachstand. Das Projekt ist weiter in der Entwicklung und Konkretisierung. Die Planungen im südlichen Bereich laufen weiter, aber auch hier gibt es nichts Aktuelles zu berichten.</p> <p>Am 22. Juni 2017 fand die Grundsteinlegung statt. Die Bauarbeiten laufen zurzeit wie geplant.</p>

<p><b>Bereich der Abtreppeung Kaimauer</b></p>	<p>Im Bereich der Abtreppeung an der Kaimauer entsteht eine Freifläche zwischen dem geplanten Hotel und dem Veritaskai. Hier gab es intensive Abstimmungen mit dem Denkmalschutzamt. Durch den Versatz der Kaimauer ist auch eine Anlegemöglichkeit für Barkassen möglich. Die vorgestellte Skizze bildet die Grundlage für den Freiraumwettbewerb.</p>
<p><b>Südlicher Kanalplatz</b></p>	<p>Im Bereich südlich des Kanalplatzes ist ein Wohnhochhaus im Osten vorgesehen. Der Eigentümer überlegt derzeit, angesichts der vorhandenen Lärmbelastung und der damit verbundenen Anforderungen an Lärmschutzmaßnahmen möglicherweise darauf zu verzichten. Daher gibt es die Überlegung, auf die Höhe des Fleethauses zurückzugehen, die historische Kante aufzunehmen und das Wohnen in Form einer Blockrandbebauung zu planen. Durch die Blockrandbebauung würden ruhige Innenhöfe entstehen.</p> <p>Die Segelmacherei würde idealerweise innerhalb des Binnenhafens verlagert, könnte aber auch bei einer entsprechenden Logistik während des Bauprozesses am selben Ort bleiben.</p> <p>Zudem befindet sich hier auch noch ein Grundstück der Wissenschaftsbehörde. Hier könnte evtl. Wohnen realisiert werden, z.B. als Studierendenwohnheim. Die TUHH wächst und würde gerne weitere Standorte im Binnenhafen beziehen. Der Bebauungsplan schließt zurzeit eine Wohnnutzung an dem Standort aus, daher müsste dieser geändert oder neu aufgestellt werden. Das Verfahren wird demnächst angestoßen, um auch im Bereich der Harburger Schloßstraße einen höheren Anteil an Wohnnutzung zu ermöglichen.</p>
<p><b>Hamburg Innovation Port (HIP), 1. Bauabschnitt</b></p>	<p>Der Bauantrag für den ersten Abschnitt liegt vor und die Genehmigung wird wahrscheinlich bald erteilt werden können. Der Turm wird auf Grund der Festsetzung im Bebauungsplan niedriger, als in die Visualisierung dargestellt. Hier besteht die Hoffnung, dass Institutionen der TUHH in das Gebäude einziehen werden.</p>
<p><b>Becker Marine Systems (BMS)</b></p>	<p>Auf Grund der starken Wachstumstendenzen des Unternehmens hat Becker Marine Systems einen Bauantrag eingereicht, um weiter räumlich in Richtung Blohmstraße wachsen zu können. Zurzeit befindet sich hier lediglich eine Stellplatzfläche. Das neue Gebäude soll sich am Bestand orientieren.</p>
<p><b>Fraunhofer Centrum Maritime Logistik(CML)</b></p>	<p>Für den ersten Bauabschnitt hat es ein Vergabeverfahren gegeben, bei dem ein Architekturbüro ausgewählt wurde. Die Entwürfe der Architekturbüros könnten in der nächsten Begleitgruppensitzung durch die Architekten präsentiert werden – zurzeit sind diese noch nicht veröffentlichungsreif. Im späteren Verlauf wäre ein zweiter Bauabschnitt, westlich im Bereich des Brückenwärterhauses denkbar.</p>

<p><b>Veloroute 10 &amp; 11</b></p>	<p>Der Verlauf für die Veloroute 11 ist aus der Richtung Wilhelmsburg über den Harburger Bahnhof / Harburger Ring zur TU Hamburg-Harburg geplant. Bei der Veloroute 10 verläuft diese aus Wilhelmsburg über Neugraben, Harburg Bahnhof / Harburger Ring bis zum Schwarzenberg, dann die Bissingstraße entlang bis zur B73. Da diese für Radfahrer sehr unattraktiv ist, bestünde eine Alternative über die Nartenstraße, den Veritaskai und die Blohmstraße dann möglichst nicht durch den Fußgängertunnel, sondern nördlich der Bahn entlang. In der Machbarkeitsstudie wird gerade die Bahnstreckquerung geprüft, die zum Seehafenbahnhof evtl. mit Hilfe einer Schranke funktionieren könnte. Die Strecke würde dann auf dem Bostelbeker Hauptdeich Richtung Mercedes Werk verlaufen. Auch diese Strecke wird zurzeit im Rahmen der Machbarkeitsuntersuchung geprüft.</p> <p>&lt;&lt; vgl. Präsentation Herr Penner &gt;&gt;</p>
<p><b>TOP 5: Freiflächen im Binnenhafen. Perspektiven für mögliche Nutzungen</b> Frau Tielemann, Bezirksamt Harburg Fachamt Management des öffentlichen Raumes / Stadtgrün</p>	
<p><b>Vortrag Frau Tielemann</b></p> <p><b>Gebrüder Cohen Park</b></p> <p><b>Lotsekai / Lotseplatz</b></p> <p><b>Grünzug Harburger Brücken</b></p> <p><b>Schwarzenbergpark Außenmühle Alter Friedhof</b></p>	<p><b>Frau Bonacker</b> erläutert zu Beginn, dass zu Anfang 2017 in der Begleitgruppe diskutiert worden ist, welche Themen in diesem Jahr in der Begleitgruppe intensiver diskutiert werden sollten. Ein Vorschlag war es, das Thema der Freiflächen aufzugreifen. Im Anschluss an den Vortrag von Frau Tielemann soll dazu eine Diskussion in der Begleitgruppe stattfinden.</p> <p><b>Frau Tielemann</b> verweist zu Beginn ihres Vortrags darauf, dass sie nur die im Eigentum der FHH befindlichen Flächen berücksichtigt habe und dass auch leicht erreichbare Flächen außerhalb des Binnenhafens dabei seien.</p> <p>Im Gebrüder-Cohen-Park finden sich mehrere Frei- und Rasenflächen, die zur Erholung für verschiedene Sportarten genutzt werden können. Auch das anliegende Gewässer ist zum Kajakfahren oder für anderen Wassersport nutzbar.</p> <p>Die Veranstaltungsfläche am Lotsekai bzw. am Lotseplatz ist bereits bei größeren Veranstaltungen, wie dem Binnenhafenfest, etabliert. Am Kanalplatz oder bei den Sitzstufenanlagen findet man verschiedene Plätze zum Aufenthalt vor.</p> <p>Gerade in Planung ist der Grünzug an der Harburger Brücken. Dort entstehen abgezweigt von der Promenade zwei Grünzüge und ein Spielplatz.</p> <p>Der Schwarzenbergpark ist auf Grund seiner Größe attraktiv für verschiedene Freizeit- und Sportaktivitäten. Die nächsten größeren Grünanlagen sind der Alte Friedhof und die Außenmühle.</p>



<p><b>Spielplätze</b></p>	<p>Die Grün- und Freiflächen im Binnenhafen sind fußläufig gut zu erreichen. Die Dichte an Spielplätzen ist im Binnenhafen ausreichend. Es befinden sich einige in der Erneuerung; an der Theodor-York-Straße ist ein Spielplatzneubau in Planung. Zunehmend stärker nachgefragt sind multifunktionale Sportflächen, allerdings stellt sich hier die Frage, wo diese im Harburger Binnenhafen noch untergebracht werden können.</p> <p>&gt;&gt;vgl. Präsentation Frau Tielemann</p> <p><b>Herr Penner</b> ergänzt, dass temporäre Nutzungen eine Möglichkeit sein könnten. Es müssten aber auch Flächen identifiziert werden, auf denen sich die Nutzung intensivieren ließe.</p> <p>Der Schwarzenbergpark ist zwar gut erreichbar und attraktiv gestaltet, die Entfernung ist für kleine Kinder dennoch schwer zu überbrücken. Die ursprüngliche Entwicklungsplanung für den Binnenhafen ist von einem geringeren Anteil an Wohnflächen ausgegangen, die entsprechenden Grünflächen wurden nicht parallel mitentwickelt. Auch aus Platzgründen wird es im Binnenhafen für weitere Grünflächen eher schwierig.</p> <p>Ein möglicher Bereich für weitere Überlegungen wäre der Bereich östlich des Bahnhofskanals. Problematisch ist allerdings der Zugang, da hier mehrere Barrieren, wie Kanäle oder Gewerbegebiete, überbrückt werden müssten. Zwar ist langfristig eine Überquerung geplant, aber wann die Realisierung erfolgt, ist ungewiss. Auch die Flächen Richtung Neuland / Pionierinsel haben Potential für eine intensivere Freiraumnutzung, liegen aber im Überschwemmungsbereich.</p> <p><b>Diskussion</b></p> <p>In der anschließenden intensiven Diskussion wurden zahlreiche Vorschläge und Anregungen mit Blick auf die Freiraumnutzung und –gestaltung im Harburger Binnenhafen gegeben. konsalt wird hieraus eine gesonderte Vorlage entwickeln, auf deren Grundlage die Diskussion weitergeführt werden soll. Diskutiert wurden folgende Themen und Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung des Gebrüder-Cohen-Parks auf der Schlossinsel</li> <li>• Anreize für Investoren, bei Bauvorhaben Freiflächen für die Öffentlichkeit einzuplanen</li> <li>• Reservierung eines der Baufelder als Grünfläche?</li> <li>• Nachbarschaft von Gebrüder-Cohen-Park mit angrenzenden Baggern und Greifern erhaltenswert und spannend</li> <li>• Grün am Kanalplatz ist optisch positiv</li> <li>• Gehrechte auf privaten Flächen mit einbeziehen</li> </ul>
---------------------------	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fläche am Deichvorland als Potential</li> <li>• Flächen westlich vom Binnenhafen (Bereich Lauenbrucher Deich) ebenfalls als Potential, weitere Anschlussmöglichkeiten östlicher Richtung</li> <li>• Flächenpotential unter der Hochspannungsleitung</li> <li>• Konflikt zwischen Nutzer/innen im Wasser (Angler, Schwimmer etc. und Schiffsverkehr beachten (Wasserschutzpolizei hat bereits ein Auge darauf)</li> <li>• Kleinere Grünflächen im Binnenhafen für Aufenthalt und Erholung aktivieren (Stichwort Pocket Parks)</li> <li>• Sitzbänke</li> <li>• Streuobstflächen integrieren</li> <li>• Bepflanzung der Straßenräume</li> <li>• Defizit an Freiflächen für ältere Kinder und Jugendliche im Binnenhafen vorhanden (z.B. Basketballkörbe)</li> <li>• Probleme mit Vandalismus, Alkohol und Drogen im Bereich des Wohnumfeldes nehmen zu</li> <li>• Wachsender Anteil an Wohnnutzungen erfordert mehr Freiflächen</li> <li>• Studienprojekt der HafenCity Universität zur Freiraumnutzung auf der Schloßinsel</li> <li>• Aufenthaltsflächen auf dem Wasser</li> <li>• Multifunktionsfeld auf Baufeld 1 nördlich Zitadellenstraße</li> <li>• Randbereiche in Richtung Elbe besser nutzbar machen (Deichvorland, nördlich Dampfschiffweg)</li> <li>• Dampfschiffweg als Verbindung zum Deichvorland attraktiver gestalten</li> <li>• Bolzplatz statt Parkhaus auf der Schloßinsel</li> <li>• Übersichtskarte aller Freiflächen</li> <li>• Standort Beachclub</li> <li>• Installation mobiler Möblierung</li> </ul> <p><b>Herr Penner</b> bedankt sich für die zahlreichen Ideen und Vorschläge. Diese werden verwaltungsseitig geprüft werden. Das Ergebnis wird erneut in der Begleitgruppe vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden.</p>
--	--



<b>Anwesende Mitglieder und deren Vertreter/innen</b>		
<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution / Unternehmen</b>
Cassens	Holger	Bürgervertreter (Grundstückseigentümer)
Caumanns	Birgit	Geschichtswerkstatt Harburg e.V.
Dirks	Anja	Bezirksamt Harburg - Stadtplanung, Projektentwicklung und Binnenhafen
Duenbostel	Jürgen	Die Linke Fraktion
Fey	Peter	Bezirksamt Harburg - Stadtplanung, Projektentwicklung und Binnenhafen
Friedemann	Hermann	Bürgervertreter
Heimath	Jürgen	SPD Fraktion
Herbst	Ursula	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Hilgert	Jörn	Wasserschutzpolizeikommissariat, WSPK 3
Köppel	Dirk	Bezirksamt Harburg - Tiefbauabteilung
Lansmann	Melanie-Gitte	Channel Hamburg e.V.
Mayrberger	Helgo	Museumshafen Harburg e.V., MuHaHar
Penner	Jörg	Bezirksamt Harburg - Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Stoppel	Martin	Süderelbe AG, Immobilien
von Blomberg	Gorch	Kulturwerkstatt Harburg e.V.
Wolkau	Kay	Neue Liberale Fraktion

<b>Moderation, Protokoll</b>		
<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution</b>
Bonacker	Margit	konsalt GmbH
Jurgesa	Renate	konsalt GmbH

<b>Referent/innen</b>		
<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution</b>
Dr. Seifert	Jörg	Behörde für Kultur und Medien
Tielemann	Ina	Bezirksamt Harburg-Fachamt Management des öffentlichen Raums

<b>Abwesende Mitglieder und deren Vertreter/innen (entschuldigt)</b>		
<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution</b>
Behnke	Lars	Hamburg Port Authority
Bischoff	Ulf	AfD Fraktion
Boeckhoff	Gerrald	Bezirksamt Harburg-Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Bohnsack-Häfner	Gabriele	Kulturbehörde-Denkmalenschutzamt
Bojdecki	Robert	Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH- HWF
Emich	Susanne	Bezirksamt Harburg, Tiefbau
Fischer	Ralf-Dieter	CDU Fraktion
Först	Dr. Elke	Archäol. Museum Hamburg, Bodendenkmalpflege
Förster	Gabriele	Behörde für Stadtentw. u. Wohnen - BSW, LP 3
Gehrt	Dietmar	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, LSBG
Hadrych	Dr. Ingo	HC HAGEMANN real estate GmbH

Herrmann	Britta	Grüne Fraktion
Hornbacher	Heiko	Bürgervertreter (Gewerbetreibender)
Krollpfeiffer	Klaus	Bezirksamt Harburg - Stadtgrün
Lied	Hans	Bezirksamt Harburg - Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Lorkowski	Peter	AfD Fraktion (Vertretung)
Mack	Oliver	Bezirksamt Harburg - Tiefbauabteilung
Ohl	Gabriela	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation - WF
Paulsen	Jan	Bezirksamt Harburg - Sozialraummanagement, RISE Koordinator
Pein	Karen	IBA Hamburg GmbH
Peschel	Bernd	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen - V 3 - Verkehrsbelange
Pfeifer	Werner	Bürgervertreter (Museumshafenverein Harburg)
Przybylski	Birgit	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Pscheidt	Katharina	Museumshafen Harburg e.V. (Vertretung)
Rink	Michael	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Projektgruppe Sprung über die Elbe
Schade	Annette	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Schmidt	Beatrix	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation - EF
Schwarzkopf	Christoph	Kulturbehörde - Denkmalschutzamt
Stewner	Randa	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, LSBG
Stöver	Helga	CDU Fraktion (Vertretung)
Thöle	Ralf	Bezirksamt Harburg Tiefbauabteilung
Wallstabe	Sina	LSBG, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer, Straßen
Wilke	Heinrich	Der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden e.V./Immentas Immobilienpartner GmbH
Woitass	Ralf	Behörde für Stadtentw. u. Wohnen - BSW, LP 3

Protokoll: Margit Bonacker, Renate Jurgesa, konsalt GmbH